In stillem Gedenken an

Armin Frass

gestorben am 3. Februar 2019

Andreas Göttsch
schrieb am 28. Februar 2019 um 0.18 Uhr

Lieber Armin,
wir haben früher so viele Dinge gemeinsam erlebt. Es ist lange her, wir waren noch in der Schule. Da waren die langen Skat-Nächte mit Harry, und immer haben wir Pizza gebacken, im Teig musste ein wenig Zigarettenasche sein, und nur deshalb war sie jedesmal auch gelungen. Meist sind wir erst in den Morgenstunden bei aufgehender Sonne nach Hause gefahren.
Dann kam irgendwann unsere Reise nach Norwegen. Wir sind mit deinem Opel Rekord gefahren, es war ein Wunder, das er durchgehalten hat. Für die völlig ausgeleierte Lenkradschaltung hattest nur du das richtige Feingefühl - ich konnte mit dem Wagen nicht fahren. Das Erlebnis von dem Land mit dir war phantastisch, und du hast schon damals jeden Stein in die Hand genommen.
Später haben wir viele schöne Abende in der Wexstraße am Großneumarkt verbracht, als du dort mit Geli zusammen gewohnt hast, und dort durfte ich ja auch Gudrun kennen lernen. Wir haben studiert, und irgendwann das Studium auch beendet. Mit meinem ersten Job in Niedersachsen kam eine geografische Trennung, obwohl ich in den ersten Zeit fast jedes freie Wochenende nach Hamburg gefahren war und auch dich besucht habe. Aber mit der Zeit und dem Alltagstrott wurde das immer weniger, und wir haben uns aus den Augen verloren.

Es sind seitdem viele Jahre vergangen, und ich habe dich dennoch als meinen besten Freund in Erinnerung.

Du bist zu früh gegangen, und ich bin traurig, aber dir wünsche ich alles Gute für deine letzte Reise.

Thomas Jaworski
schrieb am 27. Februar 2019 um 23.03 Uhr

Lieber Armin,

nun hast du deinen letzten Weg völlig unerwartet und viel zu früh bestritten.
Ein Schock für alle.
Warum diese traurige Nachricht so einschlug: Wir verloren am 3. Februar nicht nur einen unglaublich kompetenten Arbeitskollegen, sondern auch einen Kumpel/Freund. Was dich einfach besonders auszeichnete war das Fachliche ebenso wie das Menschliche. Du begegnetest allen Kollegen auf Augenhöhe, hattest für jedes Problem immer mehrere Lösungen parat, hörtest zu und standst einem jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Für einen kurzen Schnack nahmst du dir gern die Zeit. Die Gespräche und deine immer positive und ansteckende Art werden mir fehlen.
Wenn ich die große Resonanz an Kondolenzbeiträgen hier sehe, fällt mir ein Lied von Trude Herr ein, in dem es heißt: "Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier." Ich denke dies trifft auf dich zu. Du hast mit deinem charmant-freundlichen Gemüt Spuren bei so vielen Leuten hinterlassen und Erinnerungen geschaffen. Diese Momente behalte ich nun in bester Erinnerung und bedanke mich dafür, dass sich unsere Wege kreuzten und ich dich kennenlernen durfte.
Ich weiß nicht, was nach dem irdischen Dasein folgt, aber ich wünsche mir dich grinsend in einer kleinen Raucherbude wieder zu sehen und mit dir einen Schnack halten zu dürfen.
Der hinterbliebenen Familie wünsche ich viel Kraft und Trost für diese schwere Zeit.

Danke von deinem Kollegen Thomas

Kerstin und Eberhard Barth
schrieb am 25. Februar 2019 um 18.35 Uhr

Lieber Freund Armin, bester Freund,

auch nach so vielen Tagen, seit uns die Nachricht erreichte, dass Du von uns gegangen bist, fällt es mir sehr schwer Worte des Abschiedes zu finden.

Ich kenne Dich schon fast zwei Jahrzehnte und mit meinem Mann Eberhard bist Du noch länger befreundet.
Als Eberhard mich fragte , wer unser Trauzeuge sein sollte, musste ich keine Sekunde überlegen: es gab nur einen, der dafür in Frage kam!
Quasi alle wichtigen Ereignisse in unserem Leben warst Du mit dabei und mit Eberhard, der nur drei Tage älter ist als Du, hast Du zusammen Deinen 50. Geburtstag gefeiert und so die "100" mit ihm gemeinsam" voll gemacht".
So gerne hatten wir Dich bei uns zuhause zu Gast. Auch wenn Du meistens drei Anläufe gebraucht hast, bis der Termin für den Besuch fest stand. Dafür bist Du dann umso lieber bei uns gebleiben, manchmal auch länger als geplant, was uns immer sehr freute.
Die langen Gespräche, gemeinsame Spaziergänge und zusammen Musik hören, das alles hat mir immer sehr gut getan.
Überhaupt warst Du ein guter Beobachter Zuhörer, Deine Antworten überlegt, reflektiert und so manches mal mit einer Brise Deines feinen Humores gewürzt. Dein schmunzelndes Lachen, welches manchmal ein von einem leisen Glucksen begleitet wurde, habe ich noch immer im Ohr und werde es wohl niemals vergessen.
So haben wir zusammen nicht in hoher Frequenz aber dafür umso intensiver viel Zeit zusammen verbracht, für die ich heute umso dankbarer bin. Niemand konnte damals schon ahnen, dass Du zur dieser Zeit schon einen anderen Weg einschlägst als wir.
Du hast uns am Abend vor der USA Ausreise in Frankfurt getroffen , wir haben dort unseren Abschied bei einem Abendessen zelebriert. Damals nicht ahnend , dass wir uns in diesem Leben nicht wieder sehen werden. Es war unser letzter und wichtigster Abschied vor der Ausreise - von unserem besten Freund!
Am nächsten Morgen warst Du es, der uns bis zum Check-in gebracht hast, immer wieder haben wir uns gewunken, eines Deiner typichen schrägen Lächeln im Gesicht, aber ich denke, Dich hat der Abschied mindestens genauso geschmerzt wie uns.
Die letzten Jahre haben wir viel telefoniert, während wir in den USA waren und auch , wenn Du Dir mehrfach Flüge ausgesucht hattest, hast Du es nicht in die Tat umgesetzt, uns dort zu besuchen. Dein Verantwortungsgefühl für Deine berufliche Aufgabe hat Dich immer in der letzten Minute wieder von dem Plan Abstand nehmen lassen.
Dieses Jahr wollest Du uns endlich wieder besuchen kommen, nachdem wir aus den USA zurück in Europa sind. Nun wird es dazu nicht mehr kommen. Und es bleibt nur die Erinnerung an unseren letzten so bedeutungsvollen Abschied bei der Ausreise
Für alle Zeit, die wir zusammen hatten, Danke ich Dir, mit Tränen, mit schwerem Herzen – aber auch mit einem „schiefen Lächeln“, lieber Armin.
Wir wünschen Dir eine leichte Reise und bewahren Dich fest in unseren Herzen.

Deine Freunde Kerstin und Eberhard

Frank Schneider
schrieb am 25. Februar 2019 um 8.09 Uhr

Letzte Woche war ich in deinem alten Büro.
Und da lag immer noch dein Helm auf dem Tisch.
Gerade so als ob du nur eine Woche im Urlaub bist, Montags wieder auf der Matte stehst, den Kopf schief legst und lächelst.
Aber leider ist das das nicht so, und es wird mit jedem Tag ein bisschen mehr Realität dass das nicht passieren wird.
Ich wünsch dir alles Gute, wo auch immer deine letzte Reise hin führt.

Harald Bruins
schrieb am 24. Februar 2019 um 18.22 Uhr

Man merkt erst, was man hatte,
wenn man es verloren hat.
Es war so normal, dass du da warst,
man merkt erst jetzt, wie anders es
ohne dich ist.
Als ich deine Bewerbungsunterlagen las,
dachte ich: naja.
Als ich dich eines Morgens um 6 über unseren
Hof flitzen sah, dachte ich: aha.
Je besser wir uns kennenlernten,
dachte ich immer öfter: oha.
Diese Freundlichkeit, Herzlichkeit, Ehrlichkeit,
diese Unvoreingenommenheit, Zuvorkommenheit
und Dankbarkeit, aber auch deine Direktheit,
Beharrlichkeit und Unermüdlichkeit,
gepaart mit einem immensen Fachwissen,
machten dich zu einem einzigartigen Kollegen.
Das Fachwissen werden wir uns schon irgendwie
wieder reinholen, den Menschen Armin werden
wir nie wiederbekommen.
Das letzte dreiviertel Jahr unserer Zusammenarbeit
war sehr intensiv, nachdem du zum ersten Mal
in den Betriebsrat gewählt wurdest.
Dein überragendes Wahlergebnis sagte viel aus
über die Wertschätzung und das Vertrauen,
das dir entgegengebracht wurde.
Du musstest dir das nicht erarbeiten,
du warst einfach so.
Ich habe als Betriebsratsvorsitzender in den
letzten 3 Wochen mit vielen traurigen
Kollegen gesprochen.
Im Namen vieler soll und möchte ich
dir einen letzten Gruss mit auf
deine letzte Reise geben.

Gott hat einen Engel mehr,
doch glaube mir, du fehlst uns sehr.

Marco Kortboyer
schrieb am 22. Februar 2019 um 19.03 Uhr

Armin - lange habe ich überlegt ob und was ich hier schreiben soll. Auf der Suche nach einer älteren E-Mail stolperte ich heute über eine Termin-Einladung „Geburtstagskuchen Armin“. Ich musste schmunzeln und da fiel es mir ein.
Dreieinhalb Jahre haben wir uns gekannt und du warst sowohl kompetenter als auch hilfsbereiter Ansprechpartner in so unfassbar vielen Dingen, dass ich heute noch gar nicht überblicken kann wo ich dich überall vermissen werde.

„Die Erde dreht sich weiter ohne dich, aber mit dir war es besser“

Wir werden sicherlich noch viele Jahre an den unterschiedlichsten Stellen auf deinen Namen stoßen und fasst immer werden positive Erinnerungen damit verbundenen sein.

„Du wirst nicht vergessen“

Armin Frass.
Du geschätzter Kollege.
Du toller Mensch.
Du fehlst.
Punkt.

Christian Grabowski
schrieb am 22. Februar 2019 um 16.38 Uhr

Liebe Familie Frass, mit dem Tod von Armin haben wir nicht nur einen Kollegen, sondern auch einen Freund verloren. Wenn man mit dem Tod eines Freundes einen Schutzengel gewinnt, kann mich mir Armin als einen sehr guten vorstellen. Und ich bin sicher, Armin könnte sich mit dieser Aufgabe gut anfreunden. Wir werden ihn in würdigem Gedenken behalten.

Jens Niermann
schrieb am 21. Februar 2019 um 15.35 Uhr

Im September 2007 haben wir uns zum ersten Mal gegenüber gesessen; ich war nervös weil ich erstmalig ein Bewerbungsgespräch für eine Management-Position führen sollte und Dir ging es wohl auch nicht anders; es wurde ein langes Gespräch, Deine Fachkompetenz war überragend aber Du hattest auch selbst viele Gründe dargelegt warum Du nicht der richtige für den Job wärest - das fand ich erstaunlich und habe Dich dann direkt gefragt ob Du überhaupt in Emmerich anfangen wollest, glücklicherweise hast Du nach einigem Zögern dann "Ja" gesagt.

Im November 2007 hast Du dann bei Johnson Matthey angefangen und es wurde schnell klar, dass Deine Fachkompetenz ein echter Gewinn für die Firma war. Du hast uns Defizite aufgezeigt, Strukturen geschaffen und uns durch das Dickicht der gesetzlichen Vorschriften geführt. Manchmal mußten wir Dich "einfangen", wenn Du alles selber machen wolltest und zum Beispiel als Abfallbeauftragter persönlich die Abfallfässer mit dem Gabelstapler verfahren wolltest. Dahinter steckte aber Deine große Hilfbereitschaft und eine Persönlichkeit die sich für seine Kollegen und seine Arbeit verantwortlich fühlte. Dazu kam ein feiner Sinn für Humor der uns oft zum Lächeln gebracht hat sowie Deine zuvorkommede und einfühlsame Art, für die Dich Deine Kolleginnen und Kollegen sehr gemocht haben.

Lieber Armin, es war nicht immer einfach mit Dir aber Du warst einfach immer da, für Alles aber viel wichtiger: für Jeden - Du fehlst! Alles Gute auf Deiner Reise.

Dein (wie Du immer sagtest) "Chef vom Ganzen".

Jürgen Nehring
schrieb am 20. Februar 2019 um 19.27 Uhr

Herbert Grönemeyer singt, das Leben ist nicht fair. Armin, wir haben so manchen Müll bei Johnson Matthey zusammen sortiert und auch viele Sicherheitsprobleme miteinander diskutiert. Ich werde dich vermissen.

Frank Nienhaus

schrieb am 20. Februar 2019 um 13.05 Uhr

Lieber Armin,
du warst ein toller Mensch.
Dein Kollege aus emmerich
Frank Nienhaus

Marisol Vrancken
schrieb am 20. Februar 2019 um 10.14 Uhr

Lieber Armin,

ich erinnere mich noch genau an unser erstes Zusammentreffen im August 2017: Du warst reserviert und distanziert, dabei aber trotzdem höflich -> ein neuer Kollege einfach, so weit so gut.

An meinem zweiten Arbeitstag war ich früh im Büro und begab mich als erstes in die Küche, um die Spülmaschine auszuräumen. Nachdem dies erledigt war, fiel mir eine grün-weiß gestreifte Tasse auf, die halb-voll in der Ecke stand. Da der Kaffee auch noch kalt zu sein schien, entsorgte ich ihn und stellte die Tasse in die Spülmaschine -> böse Falle! Kurze Zeit später lernte ich unter vorgehaltener Hand und mit einem zwinkernden Auge: „Wenn du keinen Ärger mit Armin haben möchtest, lässt du die Tasse immer an Ort und Stelle – das ist Armins Tasse, sie steht da immer und sein Kaffee ist oft kalt!“ Da ich natürlich keinen Ärger mit dem neuen Kollegen haben wollte, beherzigte ich diesen Ratschlag, ich fand das etwas seltsam.

Wie sich von da an aber sehr schnell herausstellte, war dir eine persönliche Eigenschaft inne, die dich zu einem ganz besonderen Kollegen und Menschen gemacht hat: Deine unglaubliche Hilfsbereitschaft. Wie oft standen Lieferanten, Paketdienste und sonstige Besucher auf der Matte, mit denen ich zu Beginn nichts anfangen konnte, Ich musste aber nie lange suchen, du warst immer zur Stelle um mit Auskünften aber auch Tatendrang zu helfen. Als wir uns besser kennenlernten, stellte sich heraus, dass du auch noch unglaublich witzig und charmant gewesen bist, so dass wir immer viel zu lachen hatten. Was hast du uns JM-Kolleginnen doch für tolle Komplimente gemacht, selbst Kleinigkeiten sind dir aufgefallen, wir sprachen schon über Entzugserscheinungen, wenn Du mal ein paar Tage nicht im Büro warst. Du warst ein guter Mensch, der sich immer für die Belange seiner Kollegen interessierte und versuchte zu helfen, wo immer es ging. Oft ließest du mich an deinem enormen Wissen teilhaben, Dein Repertoire an Fremdwörtern war unerschöpflich.

Wir haben einen besonderen Kollegen und Freund verloren und ich bin unendlich traurig, dass sich unser gemeinsamer Weg nach nur 1 ½ Jahren getrennt hat. Wenn ich in Zukunft an dich denke, dann bleiben ausschließlich positive Erinnerungen.

Marisol Vrancken

Nicole Böhner
schrieb am 20. Februar 2019 um 10.12 Uhr

Manchmal ist die Uhr des Lebens abgelaufen und man hat es verpasst einem Menschen zu sagen wie sehr man ihn geschätzt und gemocht hat. Du warst immer hilfsbereit wenn man Dich brauchte, meistens gut gelaunt und hattest immer für jeden ein offenes Ohr wenn er Probleme hatte.
Ich werde es vermissen Dich, ob Sommer oder Winter, in Deinem Flanellhemd und Cordjacke zu sehen, unsere Besprechungen wo wir an Textformulierungen gearbeitet haben und ich im Anschluss heimlich die Fremdwörter nachgelesen musste, die Du verwendet hast.
Du hinterlässt bei uns eine große Lücke, die es schwer wird auszufüllen.
Ich wünsche Dir auf Deiner letzten Reise alles Liebe!

CONVENT Spedition GmbH
schrieb am 20. Februar 2019 um 8.34 Uhr

Tief erschüttert haben wir die traurige Nachricht vom Tod von Armin Frass erhalten.
Wir haben Herrn Frass in vielen Jahren der Zusammenarbeit als freundlichen und äußerst kompeten Ansprechpartner für alle Belange unseres gemeinsamen Lagerprojektes kennengelernt. Er hatte stets ein offenes Ohr und qualifizierte Lösungsvorschläge. Wir haben gern mit Herrn Frass zusammengearbeitet und werden seine nette Art nicht vergessen.
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, Kollegen und Freunden.
Das Team der CONVENT Spedition Emmerich

Detlef Verhoeven

schrieb am 19. Februar 2019 um 15.18 Uhr

"Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken."
Es ist unbegreiflich, dass Du so früh und plötzlich gegangen bist.
Jeden Morgen rechnet man damit, dass Du gleich in Deiner
typisch charmanten Art durch die Tür hereinkommen wirst.
So manche Zigarette haben wir in den Raucherpausen
gemeinsam durchgezogen und dabei sowohl lustige aber auch ernste
Themen behandelt. Du machtest immer den Eindruck eines zerstreuten
Professors und manche Deiner geschriebenen Mails musste man
zweimal lesen um sie zu verstehen. Es war immer erheiternd. Bei
Deinen Besuchen in unserem Büro haben wir immer viel gelacht
Wir werden Dich immer als liebenswerten und hilfsbereiten Kollegen
in Erinnerung behalten und ich werde immer mit einem Lächeln im
Gesicht an Dich denken.

Simone Knossalla

schrieb am 19. Februar 2019 um 14.23 Uhr

Wenn ich an Armin denke, sehe ich direkt diesen Mann in seiner Cord- oder wahlweise Jeansjacke vor mir, wie er mit seiner grün weiß gestreiften Kaffeetasse und immer schicken Arbeitsschuhen durch die Gegend flitzt. Selbst wenn er mal etwas mürrisch drein schaute, konnte ich ihn mit einem freundlichen "Guten Morgen mein Sonnenschein" immer ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Ich werde es sehr vermissen mit ihm stundenlang im Konferenzraum zu hocken, ihm in der Kaffeküche auf ein Pläuschchen zu begegnen oder ihm zuzuwinken, wenn man selbst Feierabend macht und er noch eine Zigarette genoss. Armin war einfach jemand der einen immer bei jeglichen Problemen geholfen hat und mit dem man über alles reden konnte. Ich bin zu tiefst traurig, dass unsere Zusammenarbeit so unerwartet endet und wir alle so einen wertvollen Kollegen und Menschen verloren haben.
Gute Reise Sonnenscheinchen.

Dennis Schwan
schrieb am 19. Februar 2019 um 14.00 Uhr

Leider konnte ich dich nicht lange kennenlernen, jedoch möchte ich loswerden , dass ich dich von Tag 1 an , als offenen , herzlichen und lustigen Menschen kennengelernt habe. Ob beim treffen in der Küche , im Flur oder am Büroplatz hast du mich immer gefragt wie mir meine neue Arbeitstelle gefällt und ob ich mit meinem Einarbeitungsplan gut durchkomme. Wenn du bei uns oben warst , haben wir alle immer viel gelacht und Späße gemacht. Regelmäßig kamst du mit „Nervennahrung“ hoch und wolltest uns den stressigen Arbeitsalltag damit etwas angenehmer machen. Auch nach so kurzer Zeit , fehlen deine kleinen „Besuche“ in unserem Büro.

Inga Peters
schrieb am 19. Februar 2019 um 13.14 Uhr

Kaum zu glauben, dass du uns morgens nicht mehr mit einem lustigen Spruch oder deinem verschmitzten Grinsen auf der Arbeit begrüßen kannst. Sogar dein Klappern mit dem Schlüsselbund fehlt. Deine Art war speziell und manchmal auch nicht leicht zu nehmen, trotzdem hinterlässt du als toller und immer verlässlicher Kollege für mich eine riesige Lücke. Wir vermissen Dich hier sehr.

Carolin Hakvoort
schrieb am 18. Februar 2019 um 22.55 Uhr

Ein gutes Zeitmanagement hattest du tatsächlich nie, aber dass du nun viel zu früh und unerwartet von uns gegangen bist, ist immer noch unbegreiflich. Wir werden deine galant charmante Art sehr vermissen, mit der du uns immer wieder zum Lächeln gebracht hast. Den vielen lustigen Momenten stehen auch ernste Momente gegenüber, denn man konnte mit dir über alles reden. Du wirst uns sehr fehlen und ich werde dich als hilfsbereiten, gutherzigen und einzigartigen Kollegen in Erinnerung behalten.

Jörg Zielke
schrieb am 18. Februar 2019 um 18.02 Uhr

Ein lieber Kollege ist viel zu früh von uns gegangen.
Er hatte immer ein offenes Ohr für unsere Probleme, war hilfsbereit und freundlich.
Ich werde Armin mit seiner Freundlichkeit und Kompetenz vermissen.

Bart Zwijnenburg
schrieb am 18. Februar 2019 um 15.13 Uhr

"Wir sehen uns nächstes Mal in Jerusalem" Armin sagte, er kann nicht daran glauben, aber es kam immer gut bei ihm an. Ich werde die Rauch-Pausen und Gespräche sehr vermissen.

Alice Seidler
schrieb am 18. Februar 2019 um 11.11 Uhr

Ganz still und leise, ohne ein Wort,
gingst du von deinem Leben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen;
es ist so schwer, es zu verstehen,
dass wir dich niemals wiedersehen.
… Und wir glaubten, wir hätten noch so viel Zeit.
Du hattest immer ein offenes Ohr, einen lockeren Spruch und nette Komplimente für uns und seit letzten Jahr hast du uns auch im Betriebsrat mit deinem Wissen unterstützt.
Als netter und zuvorkommender Arbeitskollege wirst du mir immer in guter Erinnerung bleiben. Wir werden dich vermissen

Elgard Schulz
schrieb am 18. Februar 2019 um 9.49 Uhr

Lieber Armin
Wir waren im gleichen Jahrgang und haben zusammen Abitur gemacht, aber irgendwie warst Du für mich immer der „kleine Bruder“ von Christian. Laut bzw aus Dir heraus gehend erinnere ich Dich nur an Deinem Schlagzeug, ansonsten warst Du für mich ein leiser, zurückhaltender, fast scheuer Zeitgenosse. In meiner Erinnerung - und die ist, wie wir alle wissen, ja wenig verlässlich - warst Du immer ein wenig reserviert, aber stets sehr gut beobachtend und manchmal ein wenig ironisch - oder sogar sarkastisch? - (Du konntest einen - den Bart kraulend - so richtig schräg anschauen, und das meine ich wörtlich).

Du hast Dich nicht einfangen lassen von der Popper Szene und anderen Trends, die uns damals beschäftigt haben, Du warst irgendwie unabhängig von Trends und „oberflächlichen“ Freundschaften; irgendwie ein bisschen ein Loner, das hat mich beeindruckt an Dir.

In den letzten Jahren habe ich nur ab und zu erfahren, was Du so treibst, leider gab es keine persönliche Begegnung mehr, obwohl mich das sehr gefreut hätte. Ich war (und bin wohl einfach auch) ein bisschen zu dominant/ fordernd oder nervig (?) für Dich.

Ich bedaure das sehr, denn ich habe Dich immer gern gehabt. Ich hoffe, Du hast das Leben genossen (und vielleicht auch die Zigaretten, wie auch ich manchmal)

Bis irgendwann
Elgard

Peter Verheyen
schrieb am 16. Februar 2019 um 15.33 Uhr

Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag, es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh. Und doch sind da Erinnerungen, Gedanken, schöne Stunden, die einfach da waren. Diese Momente gilt es festzuhalten, einzufangen und im Herzen zu bewahren.
So bleibt Armin mir als angenehmer Arbeitskollege in guter Erinnerung.